

# Abschlussbericht zum Förderprogramm 2020

Kontexte aufzeigen – Verbindungen herstellen –  
Entwicklungen darstellen. Erweiterung der digitalisierten  
Sammlungskonvolute um Aquarelle, Druckgrafiken und  
Zeichnungen der Brücke-Künstler von 1905 bis 1913

(Stand: März 2021.)

## Inhalt

---

1. Allgemeines.....	3
1.1. Ausgangssituation und Projektziele.....	3
1.2. Projektorganisation.....	4
2. Projektverlauf und Ergebnisse.....	5
2.1. Projektverlauf.....	5
2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht.....	6
2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung.....	7
3. Ausblick.....	9
4. Anhang.....	11

## 1. Allgemeines

---

Das Brücke-Museum sammelt und erforscht die Werke der expressionistischen Künstlergruppe *Brücke*, zu der neben den Gründungsmitgliedern Karl Schmidt-Rottluff, Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel und Fritz Bleyl auch Max Pechstein, Emil Nolde und Otto Mueller gehörten. Es ist das einzige Museum weltweit mit diesem Schwerpunkt und besitzt eine der umfangreichsten Sammlungen zur *Brücke*-Kunst.

Das Brücke-Museum präsentiert seine Sammlung in thematisch wechselnden Ausstellungen. Von dem umfangreichen Bestand an Gemälden, Zeichnungen, Aquarellen und Druckgrafik kann, aufgrund der beschränkten Größe des Ausstellungsraumes, jeweils nur ein Bruchteil gezeigt werden. Umso wichtiger ist eine digitale Zugänglichmachung der Bestände mit einer zeit- und ortsunabhängigen digitalen Präsentation. Seit zwei Jahren gibt es hierfür die Sammlung Online auf der Website des Brücke-Museums. In einem vorangegangenen Digitalisierungsprojekt (2018/2019) wurde der Gemäldebestand des Museums digitalisiert und online verfügbar gemacht. Die Sammlung Online enthält neben ausführlichen Werkdaten und Abbildungen kurze thematische Alben und längere „Perspektiven“-Essays, die einen thematischen Zugang zu den Werken aus verschiedenen Perspektiven ermöglichen.

Das Museum arbeitet eng mit Bildungs- und Sozialeinrichtungen, aber auch anderen Museen und Forschungsinstitutionen zusammen. Als Sondermuseum mit einem fokussierten Sammlungsschwerpunkt ist es eine Forschungseinrichtung, die weltweit die erste Anlaufstelle für Wissenschaftler\*innen für Fragen und Recherchen zur *Brücke* sein möchte.

Das Museum versteht sich als offenes Haus, dem Inklusion und Diversität aller Besucher\*innen selbstverständlich sind. Partizipation ist nicht nur innerhalb des Teams wichtig, sondern meint auch die Teilhabe der Besucher\*innen, wozu natürlich auch der freie Zugang zu digitalen Angeboten und den Werkdaten gehört.

### 1.1. Ausgangssituation und Projektziele

---

#### **Ausgangssituation**

Nach einer ersten Digitalisierung der Gemälde der *Brücke*-Künstler (2018) sollte nun die digitale Sammlung des Brücke-Museums in einem zweiten Schritt um die Papierarbeiten – Aquarelle, Druckgrafiken und Zeichnungen – aus der Zeit von 1905 bis 1913 (also den Jahren des Bestehens der Künstlergruppe) erweitert werden. Damit sollten nicht nur weitere wichtige Werke der Sammlung digitalisiert werden, sondern auch für die Nutzer\*innen der digitalen Sammlung neue und teils ungewöhnliche Kontexte aufgezeigt, inhaltliche und formale Verbindungen hergestellt und Entwicklungen der einzelnen Künstler sichtbar gemacht werden.

Bei den Papierarbeiten handelt es sich um ein umfangreiches Konvolut und Zeugnisse der enormen Produktion der Künstlergruppe. Im Gegensatz zu den viel publizierten und populären Gemälden, werden die Papierarbeiten häufig als nachgeordnet wahrgenommen, jedoch verstanden sie die Künstler als ausschlaggebend. Wie sehr die künstlerischen Techniken in der Schaffenszeit korrespondieren, sollte u.a. in der digitalen Sammlung aufgezeigt werden. Insbesondere die Papierarbeiten zeigen die spezielle Arbeitsweise der Expressionisten: die spontane Arbeit vor dem Motiv sowie das reflexive Gestalten der Bildidee. Sie geben Einblick in Genese und Entwicklungen des Stils.

Da bereits 2013 erste Werke digitalisiert, aber nicht weiterbearbeitet wurden, mussten nur ca. 1/5 der Papierarbeiten neu digitalisiert werden. Von den bereits existierenden Digitalisaten lagen allerdings nur die Rohdaten vor. Diese sollten eine nachträgliche Bildbearbeitung erfahren

(Freistellung, Retuscharbeiten). Für alle Werke waren Erschließungsarbeiten zu leisten, diese wurden bereits zu Beginn des Projektes als deutlich umfangreicher und komplexer eingeschätzt als diejenigen zu dem Gemäldebestand. Ein Großteil der bereits vorhandenen Datensätze war unvollständig, ein Teil überhaupt noch nicht angelegt, manche mussten erst inventarisiert werden. Die Erschließung erforderte somit ein fundiertes kunsthistorisches und zeitgeschichtliches Wissen sowie ausreichend Bearbeitungszeit. Vor der eigentlichen Erschließung war eine Identifikation der Werke sowie eine Überprüfung, zu welchem Werk bereits ein verwendbares Digitalisat vorliegt, nötig. Die Erschließung sollte, wie bereits beim Gemäldeprojekt, über die Datenbank MuseumPlus RIA der Firma Zetcom erfolgen, der Export der Daten aus MuseumPlus auf die Sammlung Online des Brücke-Museums sowie an die DDB über Lido.

Der Fokus der Erschließung sollte auf einer Kerninventarisierung (Grunddaten) liegen. Das sind im wesentlichen Titel, Künstler, Entstehungsjahr, Gattung, Inventarnummer(n), Maße, Material/Technik, Rechteinweise, Signatur, Bezeichnung. Wo vorhanden, sollte zusätzlich auf Ausstellungen und Literatur verwiesen werden. Ein wichtiger Bestandteil der Erschließung war die Verwendung von Normdaten bzw. kontrolliertem Vokabular, namentlich GND (für Personen, Orte, Referenzen), AAT (für Gattung, Material und Technik) und Iconclass (für eine ikonografische Verschlagwortung).

Für die Erschließung und Datenaufbereitung der Papierarbeiten war die Nutzung weiterer Datenfelder von MuseumPlus notwendig, die bei der Erschließung der Gemälde keine Rolle gespielt hatten. Hierfür waren vorab Überlegungen notwendig, welche Datenfelder zusätzlich genutzt, in den Export einbezogen oder umgewidmet werden konnten. Hierzu galt es im Vorfeld Anpassungen an der Museumsdatenbank vornehmen zu lassen. Ebenfalls in den Projektlauf eingeplant wurden Anpassungen in der Programmierung und Gestaltung der Sammlung Online des Brücke-Museums: Es mussten Vorüberlegungen getroffen werden, welche gattungsspezifischen Zusatzdaten, wie und wo auf der Website erscheinen sollten.

## Projektziele

- Onlinestellung von ca. 1000 Papierarbeiten (Aquarell, Druckgrafiken, Zeichnungen) auf der Sammlung Online des Brücke-Museums sowie der Deutschen Digitalen Bibliothek
- Digitalisierung der Papierarbeiten
- Bildbearbeitung der Digitalisate (Retuscharbeiten sowie Freistellung der Werke vor einem transparenten Hintergrund)
- Wissenschaftliche Erschließung und Aufbereitung der Metadaten
- Aufbereitung erweiterter zeitgemäßer Kontexte in besucherfreundlicher Sprache
- Gattungsübergreifende Vielfalt der Sammlung des Brücke-Museums einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung stellen
- Wertigkeit und Bekanntheit der Papierarbeiten der Brücke-Kunst fördern
- Entwicklungen (stilistische, formale, inhaltliche) der Brücke-Künstler aufzeigen
- Vielfalt der Techniken und Sujets aufzeigen
- Kontexte, Verbindungen und Beziehungen zwischen Papierarbeiten und Gemälden aufzeigen
- Recherchemöglichkeiten für Nutzer\*innen erweitern.

## 1.2. Projektorganisation

<b>Institution, Abteilung</b>	Brücke-Museum
<b>Projektleitung</b>	Isabel Fischer
<b>Projektmitarbeiter</b>	Christiane Remm (Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

	Michael Höppe (Datenkurator) Daniela Bystron (Kuratorin für Outreach)
<b>Externe Beteiligte</b>	Christiane Remm (Wissenschaftliche Mitarbeiterin) Michael Höppe (Datenkurator) Daniela Bystron (Kuratorin für Outreach)
<b>Gesamte Projektlaufzeit</b>	Januar – Dezember 2020

## 2. Projektverlauf und Ergebnisse

### 2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
<b>AP 1</b>	01-02.2020	Personalplanung, Abschließen von Werkverträgen (Projektleitung, Wissenschaftliche Mitarbeit, Datenkuration),	Brücke-Museum, Verwaltung
<b>AP 2</b>	02-03.2020	Projektplanung: Klärung der Arbeitsabläufe, Räume, Technik und Termine	Isabel Fischer, Christiane Remm, Michael Höppe
<b>AP 3</b>	03-05.2020	Identifikation der Werke, Sichtung, Prüfung von welchen Werken bereits Digitalisate vorliegen, Erstellen von Arbeitslisten (Aufschlüsselung der zu bearbeitenden Werkkonvolute)	Christiane Remm
<b>AP 4</b>	03-05.2020	Beauftragung von und Absprachen mit externen Dienstleistern für die Digitalisierung (Reproduktion), Bildbearbeitung und konservatorischen Maßnahmen	Isabel Fischer
<b>AP 5</b>	04-06.2020	Anpassungen der Museumsdatenbank: Definition zusätzlich zu nutzender Datenfelder, Festlegung von Befüllungsregeln, Anpassungen Lido-Export, Erweiterung des kontrollierten Vokabulars	Michael Höppe
<b>AP 6</b>	04-07.2020	Klärung von Bildrechten	Isabel Fischer
<b>AP 7</b>	05-11.2020	Wissenschaftliche Erschließung im MuseumPlus sowie Einpflege des kontrollierten Vokabulars (AAT, GND, Iconclass) / Schrittweise Bearbeitung nach Werkkonvoluten von jeweils (100-200 Arbeiten)	Christiane Remm Isabel Fischer Michael Höppe

<b>AP 8</b>	06-07.2021	Anpassungen an Programmierung und Gestaltung der Sammlung Online des Brücke-Museums	Lutz Issler Jules Novitch
<b>AP 9</b>	06-07.2020	konservatorische Maßnahmen (Freilegung von Bildrückseiten, Lösung vom Passepartout, Entfernen von Kleberückständen)	Hildegard Homburger Stephan Böhmer
<b>AP 10</b>	06-09.2020	Bildbearbeitung (Retusche + Freistellung) der bereits vorhandenen Digitalisate	Die Kulturgutscanner
<b>AP 11</b>	07-10.2020	Qualitätskontrolle der bearbeiteten Digitalisate sowie Metadaten-Anreicherung der Bilddateien	Isabel Fischer Michael Höppe
<b>AP 12</b>	08.2020	Digitalisierung im Depot des Brücke-Museums + Bildbearbeitung der neuentstandenen Digitalisate	Die Kulturgutscanner Isabel Fischer Christiane Remm
<b>AP 13</b>	09.-12.2020	Lido-Export der Werkdaten in die Testumgebung der Sammlung Online des Brücke-Museums, Prüfen der Exportdaten und Korrektur (erfolgte mehrschrittig, nach verschiedenen Arbeitskonvoluten)	Michael Höppe Lutz Issler Isabel Fischer Christiane Remm
<b>AP 14</b>	09.-12.2020	Onlinepräsentation auf der Sammlung Online des Brücke-Museums (erfolgte in mehreren Arbeitskonvoluten, das erste Werkkonvolut ging am 17. September online, das letzte am 15. Dezember)	Lutz Issler Michael Höppe
<b>AP 15</b>	09-12.2020	Verfassen und Lektorat redaktioneller Beiträge zu den Werken in Form von Alben- und Perspektiventexte in der Sammlung Online	externe Autor*innen Isabel Fischer Daniela Bystron
<b>AP 16</b>	12.2020	Vorbereitung der Datenlieferung an digiS (LZA) und DDB [Daten müssen noch übergeben werden]	Michael Höppe Isabel Fischer

## 2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

---

### Umfang der erzielten Ergebnisse

Insgesamt wurden 963 Werke erfasst und digital aufbereitet. Wo vorhanden wurden auch die Rückseiten digitalisiert, so z.B. bei Künstlerpostkarten oder Arbeiten auf deren Rückseiten sich eine Skizze befindet. Die Werke sind nun über die Sammlung Online des Brücke-Museums abrufbar. Eine Datenlieferung an die DDB war aufgrund des Corona bedingten Lockdowns bislang noch nicht möglich. Die Daten wurden aber abgabebereit auf einer externen Festplatte

gesichert, die, sobald die pandemische Lage es wieder zulässt, an digiS zur Langzeitarchivierung sowie zur Weiterleitung an die Deutsche Digitale Bibliothek übergeben werden.

### Technische Parameter

Die Digitalisierung erfolgte mit einem hochauflösenden digitalen Kameraback, einem Spezialobjektiv sowie mit UV-armen Kaltlicht LED. Dadurch wurden sehr kurze Expositionszeiten bei neutralen Lichtquellen ermöglicht. Die Werke wurden mit einer Auflösung von 300 dpi und einer Farbtiefe von 3 x 8 Bit pro Kanal = 24 Bit digitalisiert. Die Ausgabe erfolgte in drei Dateiformaten: als hochaufgelöste Tiff-Datei (für die Langzeitarchivierung), als hoch aufgelöste JPG-Datei sowie als PNG-Datei für die Webverwendung (einmal in hochaufgelöst = 3000 Pixel an der längeren Kante und einmal in geringerer Auflösung = 72 dpi für die Einbindung in die Museumsdatenbank MuseumPlus). Die PNG-Dateien wurden für die Webverwendung mit dem Farbraum sRGB gespeichert.

Im Zuge der Bildbearbeitung wurden die Werke freigestellt (im PNG-Dateiformat). Freistellung bedeutete hier das Lösen des Objektes vom Hintergrund, dieser wird als Transparenz gespeichert.

Die Speicherung der Daten erfolgte mit folgender Benennung: fünfstellige Objektidentifikationsnummer\_front/back.

### Rechteklärung

Die Rechteklärung verlief weitestgehend unproblematisch. Von den zehn für das Projekt relevanten Künstlern sind fünf urheberrechtsfrei. Die Bilddateien zu den Werken dieser Künstler wurden mit der CC-Lizenz CC BY-SA (Weitergabe unter gleichen Bedingungen) ausgezeichnet und zum freien Download für die Benutzer\*innen zur Verfügung gestellt. Auf den Werken der anderen fünf Künstler liegen noch Urheberrechte. Hier haben die Nachlässe konkret versichert, dass sie sämtliche Rechte innehaben und über sie verfügen. Das Brücke-Museum darf die Werke auf seiner Website sowie der DDB (mit Ausnahme der Werke von Erich Heckel) unter der Nennung des Copyrightinhabers online stellen. Diese Werke dürfen angezeigt nicht aber heruntergeladen werden. Die Namensnennungen wurden jeweils einzeln mit den Nachlässen geklärt. Bei dem Künstler Fritz Bleyl war die Rechtslage vorerst unklar und erforderte ein höheres Maß an Recherche. Es konnte allerdings eine Nachfahrin ermittelt und kontaktiert sowie ein Vertrag auf den Weg gebracht werden. Zu Problemen kam es in der Verhandlung mit der VG Bild-Kunst bezüglich der Veröffentlichung auf der Website der DDB. Von drei der für das Projekt relevanten Künstlern werden die Online Rechte von der VG Bild-Kunst verwaltet (Karl Schmidt-Rottluff, Max Pechstein, Erich Heckel). Über den Nachlass von Max Pechstein sowie die Karl und Emy Schmidt-Rottluff Stiftung ließ sich schließlich die Genehmigung für die Onlinestellung der Werke von Karl Schmidt-Rottluff und Max Pechstein auf der DDB erwirken. Für die Online-Präsentation der Werke von Erich Heckel wurde hingegen nur die Veröffentlichung auf der Sammlung Online des Brücke-Museums, nicht aber auf der DDB genehmigt.

## 2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

---

Im Zuge des Projektes „Kontexte aufzeigen – Verbindungen herstellen – Entwicklungen darstellen“ wurde ein wichtiger Teilbestand aus der Sammlung des Brücke-Museum digitalisiert, erschlossen und erstmals der Öffentlichkeit online zugänglich gemacht. Damit wird den Nutzer\*innen ein intensiver Einblick in das künstlerische Schaffen der *Brücke* während der Jahre des Bestehens der Künstlergruppe (1905-1913) ermöglicht. Bisher standen zumeist die Gemälde

der *Brücke* im Fokus des öffentlichen Interesses, während die Papierarbeiten eher als nachgeordnet betrachtet wurden, nicht zuletzt auch deshalb, weil sie weniger bekannt sind und seltener ausgestellt und publiziert werden. Mit der Online-Stellung der Papierarbeiten von 1905-1913 wurde nun ein wichtiger Schritt getan, diese Wahrnehmung zu ändern und einer breiten Öffentlichkeit einen barrierearmen Zugang zu diesen Werken zu ermöglichen. Innerhalb des Projektes ist es gelungen, sowohl Kontexte dieser Arbeiten aufzuzeigen als auch Verbindungen zu anderen Werken herzustellen und nicht zuletzt die Entwicklungen der jeweiligen Künstler darzustellen.

#### Kontexte aufzeigen:

Über die Papierarbeiten der *Brücke*-Künstler lassen sich Einblicke in ihr Alltagsleben und in ihre Netzwerke erlangen. Ein wichtiges Beispiel hierfür sind die Postkarten, die sie selbst gestalten und an Freund\*innen und Förder\*innen schickten. Um den Nutzer\*innen der Sammlung Online diese Kontexte und Netzwerke zugänglich zu machen, wurden nicht nur die gestalteten Vorderseiten der Postkarten digitalisiert und online präsentiert, sondern auch die beschriebenen Rückseiten. Um den Nutzer\*innen das Entziffern der Handschriften zu erleichtern wurden zusätzlich Transkriptionen der Texte in die jeweilige Werkseite integriert.

Bsp.: <https://www.bruecke-museum.de/de/sammlung/werke/62588/elbhafen>

#### Verbindungen herstellen:

Unter den Papierarbeiten der *Brücke* finden sich viele Werkkonvolute, also Werke, die zusammen konzipiert waren, sei es z.B. als Holzschnittfolge, Mappenwerk oder Illustrationszyklus. In Ausstellungen und Publikationen werden diese oftmals einzeln präsentiert, sodass den Betrachter\*innen häufig nicht bewusst ist, dass sie in einem Zusammenhang mit anderen Werken stehen. Eines der Ziele des Projektes war es, in die Sammlung Online des Brücke-Museums eine Funktion einzubinden, die es ermöglicht, solche Konvolute als zusammengehörig wahrzunehmen. Dies ist gelungen: Wenn die Nutzer\*innen nun ein Werk, anklicken, das Teil eines Konvolutes ist, erscheint am Ende der Werkseite eine Übersicht mit anderen zum Konvolut gehörenden Werken. Über die Suchfunktion ist es außerdem möglich, nach Konvoluten zu recherchieren und sich das jeweilige Konvolut im Ganzen anzeigen zu lassen.

Bsp.: <https://www.bruecke-museum.de/de/sammlung/werke/?q=&y1=0&y2=0&v%5B%5D=6f75f085afd0a1658920464f5430b3b8>

<https://www.bruecke-museum.de/de/sammlung/werke/63092/landschaftsskizze-xi>

#### Entwicklungen darstellen:

Die *Brücke*-Künstler haben bestimmte Motive immer wieder verwendet. Viele Motive, die man aus Gemälden kennt, haben sie auch in Zeichnungen oder Aquarellen festgehalten. Gerade in der Gegenüberstellung von Gemälden und Papierarbeiten wird die künstlerische Entwicklung deutlich. Es war eines der Ziele des Projektes, diese nachvollziehbar und deutlich werden zu lassen. 1913 schuf Erich Heckel beispielsweise sowohl ein Gemälde als auch eine Aquarellzeichnung mit dem Motiv eines Ziegelbäckers. Betrachtet man die beiden Werke, wird klar deutlich, welche Elemente der Zeichnung der Künstler im Gemälde übernommen und welche er wegreduziert hat. Nutzer\*innen der Sammlung Online ist es nun möglich diesen Verbindungen über Objektreferenzen nachzuspüren. Es wurden folgende Typen von Objektreferenzen integriert: „Vgl. auch“, „Teil derselben Folge“, „Vorderseite von“, „Rückseite von“.

Bsp.: <https://www.bruecke-museum.de/de/sammlung/werke/62951/ziegelbcker>

#### Präsentation der Bilddateien und Bildbearbeitung

Zu Beginn des Projektes beschäftigte sich das Projektteam intensiv mit der Frage, wie die Papierarbeiten präsentiert werden sollten. In Ausstellungen sieht man sie meistens gerahmt und

mit Passepartout. Der Passepartoutausschnitt zeigt aber oftmals nicht das ganze Blatt, sondern nur das Bild. Dadurch werden Bezeichnungen, ja sogar Widmungen, die sich am Blattrand befinden, verdeckt. Auch die Unregelmäßigkeit des Papiers bleibt so verborgen. Es wurde beschlossen die Bilddateien nicht zu beschneiden, sondern freizustellen. Im Gegensatz zum Bildzuschnitt wird hierdurch die jeweilige Papierarbeit im Ganzen gezeigt, jede Unregelmäßigkeit im Papier ist dadurch sichtbar. Dies ist besonders für die frühen Werke der *Brücke*, die häufig bewusst aus unregelmäßigem Papier gefertigt wurden, von Bedeutung. Nutzer\*innen der Sammlung Online können so nun das Werk in seiner originären Form, unverfälscht sehen. Problematisch an der Entscheidung, die Werke freigestellt zu präsentieren, war allerdings, dass daraus ein erhöhter zeitlicher und finanzieller Bearbeitungsaufwand sowie ein erhöhter zeitlicher Aufwand für die Nachkontrolle der bearbeiteten Bilddateien resultierte.

Bsp. für eine Papierarbeit mit besonders unregelmäßigen Rändern:

<https://www.bruecke-museum.de/de/sammlung/werke/60820/kopf>

#### Redaktionelle Beiträge

Um einen vertieften thematischen Zugang zu den Werken zu ermöglichen und die Kontexte ihrer Entstehung in den Blick zu rücken, wurden im Zuge des Projektes neue Perspektiven-Essays sowie kurze thematische Alben-Texte in die Sammlung Online integriert. Nutzer\*innen haben nun bspw. die Möglichkeit sich über Ernst Ludwig Kirchners Rezeption der Ajanta-Höhlenmalerei zu informieren oder aber dem Berliner Großstadtleben Anfang des 20. Jahrhunderts nachzuspüren. In kurzweiligen Alben können sie entdecken, was die Brücke-Künstler „Zuhause“ alles taten und künstlerisch festhielten oder aber den unterschiedlichsten Ausführungen von Porträts nachspüren.

Bsp.: <https://www.bruecke-museum.de/de/sammlung/perspektiven/1183/die-ajanta-zeichnungen-kirchners-imaginres-indien>

<https://www.bruecke-museum.de/de/sammlung/perspektiven/1184/vergnungsstadt-berlin>

<https://www.bruecke-museum.de/de/sammlung/alben/955/zuhause>

<https://www.bruecke-museum.de/de/sammlung/alben/1075/portrt>

#### Verzögerungen im Projektablauf aufgrund der Covid-19-Pandemie

In der ersten Hälfte des Jahres kam es aufgrund der Maßnahmen zur Bekämpfung des COVID-19-Virus zu Verzögerungen im Projektablauf. Während des Lockdowns war es nicht möglich im Museum zu arbeiten und die Originale waren nicht zugänglich. Dadurch dauerte sowohl die Identifikation der Werke als auch Ihre Erschließung länger, als ursprünglich geplant. Auch die konservatorischen Maßnahmen und die Digitalisierung selbst mussten verschoben werden. In der zweiten Projekthälfte konnten diese Verzögerungen aber wieder aufgeholt werden. Dies war nicht zuletzt einem geschickten Zeitmanagements zu verdanken. Als besonders hilfreich hat es sich erwiesen, die rund 1000 Werke in mehrere Konvolute zu unterteilen (nach Künstlern sortiert) und diese mit allen dazugehörigen Arbeitsschritten nacheinander zu bearbeiten, und auch die Exporte auf die Sammlung Online zu unterteilen und über einen Zeitraum von vier Monaten sechs Exporte durchzuführen. Dadurch ließen sich Fehler und Uneinheitlichkeiten schneller feststellen und beheben und der Work-Flow verbessern.

### **3. Ausblick**

---

In der Sammlung des Brücke-Museums befinden sich rund 4000 Papierarbeiten. Mit der Digitalisierung der Aquarelle, Druckgrafiken und Zeichnungen der Jahre 1905 bis 1913 wurde rund ¼ davon digital aufbereitet und präsentiert. Dabei konnten sowohl hinsichtlich der technischen Parameter als auch hinsichtlich der Erschließung und Erfassung der Metadaten Standards entwickelt werden, die auf künftige Papierarbeiten-Digitalisierungsprojekte übertragen werden können. Es ist das Ziel des Brücke-Museum, in den nächsten Jahren den

kompletten Papierarbeiten-Bestand zu digitalisieren und online zu präsentieren (1914-1970er Jahre). Um das im Projekt Erarbeitete schnell und zügig auch auf weitere ähnliche Projekte anwenden zu können, wurde von Michael Höppe (dem Datenkurator) ein ausführliches Handbuch verfasst, das insbesondere den Umgang mit und den Export von Metadaten beschreibt. Mit Hilfe dieses Handbuches wird es auch Mitarbeiter\*innen, die nicht in bisherige Digitalisierungsprojekte involviert waren, möglich sein, ähnliche Projekte zu bearbeiten. Neben den restlichen Papierarbeiten sollen in den kommenden Jahren auch die Skulpturen und kunsthandwerklichen Arbeiten aus der Sammlung digitalisiert werden. 2021 wird das Brücke-Museum u.a. seine Outreach-Aktivitäten im digitalen Bereich intensivieren.

Das Brücke-Museum hat im letzten Jahr von vielen Seiten positives Feedback zu seiner digitalen Sammlung erhalten. Besonders hervorzuheben ist der Artikel „Museumssammlungen online. Eine eigene Welt der Bilder“ von Clara Westendorff auf der Website des Monopol Magazins: <https://www.monopol-magazin.de/museen-digitale-sammlungen>

Das nächste Digitalisierungsprojekt (2021) bearbeitet die rund 100 außereuropäische Objekte umfassende Ethnografica Sammlung des *Brücke*-Künstlers Karl Schmidt-Rottluff. Anders als die bisherigen Digitalisierungsprojekte des Museums wird dieses einen diskursiven Charakter haben und Expert\*innen aus den Herkunftsregionen der Objekte sowie antikoloniale Initiativen in die Projektarbeit einbeziehen. Die Veröffentlichung der Digitisate und Metadaten wird in diesem Projekt nicht über die Brücke-Museums-Website, sondern über Wiki Commons erfolgen.

## 4. Anhang

### Papierarbeiten in der Sammlung Online des Brücke-Museums

The screenshot shows the website interface for the Brücke-Museum's online collection. At the top, there is a navigation bar with the museum's logo and links for 'Besuch', 'Programm', 'Sammlung', and 'Museum'. A red banner indicates the collection is 'Geschlossen bis 17. April 2021'. Below this, a secondary navigation bar lists 'Sammlung Online', 'Werke', 'Künstler', 'Alben', and 'Perspektiven'. The main content area features a search bar with the text 'Durchsuche die Sammlung' and a 'Suche' button. A filter section allows users to refine results, with 'Filter >' and 'X alle zurücksetzen' options. The current filter settings are: 'X Zeichnung', 'X Druckgrafik', 'X Aquarell', 'X Aquarell', 'X Gouache (Aquarell)', and 'X Pastell (visuelles Werk)'. The total number of items is '963 Werke'. Below the filters, four artwork thumbnails are displayed with their respective titles and dates: Max Pechstein, *Im Boot sitzender Fischer*, 1910; Erich Heckel, *Fischerkopf*, 1908; Erich Heckel, *Die Müde*, 1913; and Erich Heckel, *Trinkerin*, 1907.

### Digitalisierung der Papierarbeiten mit den Kulturgutscannern



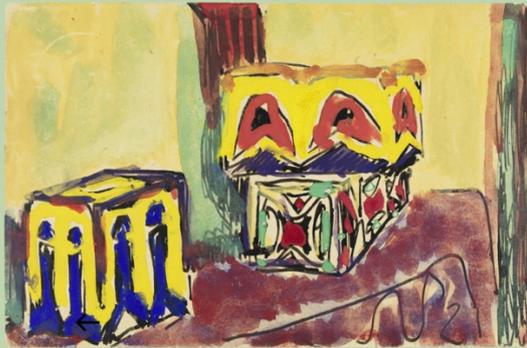
## Künstlerpostkarten



Besuch Programm **Sammlung** Museum

Geschlossen bis 17. April 2021 [De](#) [En](#)

[Sammlung Online](#) [Werke](#) [Künstler](#) [Alben](#) [Perspektiven](#)



1 von 2

### Nutzungsrechte



[← Zurück zu den Ergebnissen](#)

Künstler

**Karl Schmidt-Rottluff**

Titel

**Bemalte Holzkästen**

Jahr

**1911**

Zusatztitel

Postkarte an Anna Goldschmidt

Gattung

Aquarell

Material / Technik

Aquarell und Tusche auf Vordruck-Postkarte

Maße

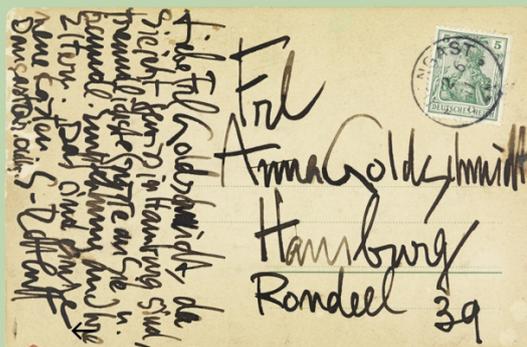
Blattmaß 9,1 x 14,2 cm



Besuch Programm **Sammlung** Museum

Geschlossen bis 17. April 2021 [De](#) [En](#)

[Sammlung Online](#) [Werke](#) [Künstler](#) [Alben](#) [Perspektiven](#)



2 von 2

### Nutzungsrechte



[← Zurück zu den Ergebnissen](#)

Künstler

**Karl Schmidt-Rottluff**

Titel

**Bemalte Holzkästen**

Jahr

**1911**

Zusatztitel

Postkarte an Anna Goldschmidt

Gattung

Aquarell

Material / Technik

Aquarell und Tusche auf Vordruck-Postkarte

Maße

Blattmaß 9,1 x 14,2 cm



Besuch Programm **Sammlung** Museum

Geschlossen bis 17. April 2021 [De](#) [En](#)

[Sammlung Online](#) [Werke](#) [Künstler](#) [Alben](#) [Perspektiven](#)

## Postkartentext - Transkription

Poststempel: Dangast 12.6.1911

Frl. Anna Goldschmidt  
Hamburg  
Rondeel 339

Liebe Frl. Goldschmidt, da sie jetzt gewiss in Hamburg sind, freundlichste Grüße an Sie u. freundl. Empfehlung an Ihre Eltern. Das sind einige neue Kästen. S.Rottluff; Dangast Gr. Oldenburg

## Literatur (Auswahl)

... die Welt in diesen rauschenden Farben. Meisterwerke aus dem Brücke-Museum Berlin, Magdalena M. Moeller, Rainer Stamm, Christiane Remm, Gloria Köpnick, Magdalena M. Moeller und Rainer Stamm, Hirmer Verlag, München, 2016, Kat. Nr.72

## Werkkonvolute

[Sammlung Online](#) [Werke](#) [Künstler](#) [Alben](#) [Perspektiven](#)

### Konvolut "VI. Jahresmappe" der Brücke 1911



Erich Heckel, *Fränzi stehend*, 1911



Erich Heckel, *Szene im Wald - Akte in Waldlichtung*, 1910



Erich Heckel, *Straße am Hafen - Hamburg*, 1910



Max Pechstein, *Brücke 1911 E. Heckel - Kniender Akt mit Schale*, 1911

[Alle Werke anzeigen](#) →

[Sammlung Online](#) [Werke](#) [Künstler](#) [Alben](#) [Perspektiven](#)

### Konvolut Alfred Döblin, Das Stiftsfräulein und der Tod, Berlin 1913



Ernst Ludwig Kirchner, *Alfred Döblin. Das Stiftsfräulein und der Tod (Titelblatt)*, 1912



Ernst Ludwig Kirchner, *Stiftsfräulein am Nähtisch*, 1912



Ernst Ludwig Kirchner, *Das Stiftsfräulein im See*



Ernst Ludwig Kirchner, *Stiftsfräulein im Garten*, 1912

[Alle Werke anzeigen](#) →

[Sammlung Online](#) [Werke](#) [Künstler](#) [Alben](#) [Perspektiven](#)

### Konvolut Holzschnittfolge "Das Modell" 1905



Ernst Ludwig Kirchner, *Kauender Akt, vom Rücken gesehen - Das Modell 4*, 1905



Ernst Ludwig Kirchner, *Auf Fell liegender Rückenakt - Das Modell 2*, 1905



Ernst Ludwig Kirchner, *Liegender Mädchenakt - Das Modell 7*, 1905



Ernst Ludwig Kirchner, *Mädchenakt auf Sofa - Das Modell 3*, 1905

[Alle Werke anzeigen](#) →